



9. Internationale Sylter Palliativtage 2021

Letzte Hilfe

Georg Bollig

Associate Professor, Dr. med., PhD, MAS Palliative Care, DEAA

¹Palliative Care Team, Medical Center, South Jutland Hospital, Sønderborg, Denmark

²Palliative Care Research Group, Institute of Regional Health Research, University of Southern Denmark

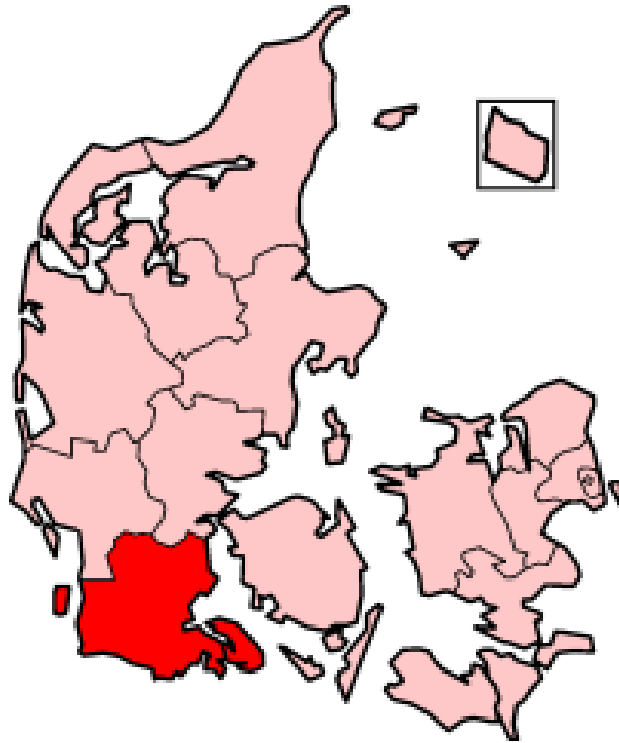
³Last Aid International - the Last Aid Movement

⁴Letzte Hilfe Deutschland gUG

Mein persönlicher Hintergrund

- Erste Hilfe Ausbilder
- Rettungssanitäter/Rettungsassistent
- Facharzt für Anästhesie, Schmerztherapie und Notfallmedizin
- Palliativmediziner
- Associate Professor in Palliative Care

Sønderjylland (ca. 4000 km²; ca. 250.000 Einwohner)



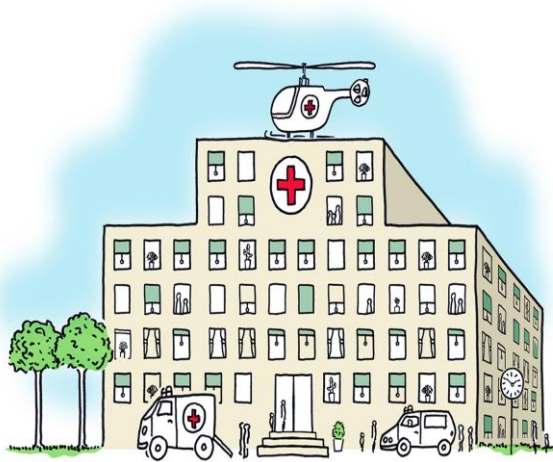
Wo möchten Sie sterben?

1.,

2.

oder

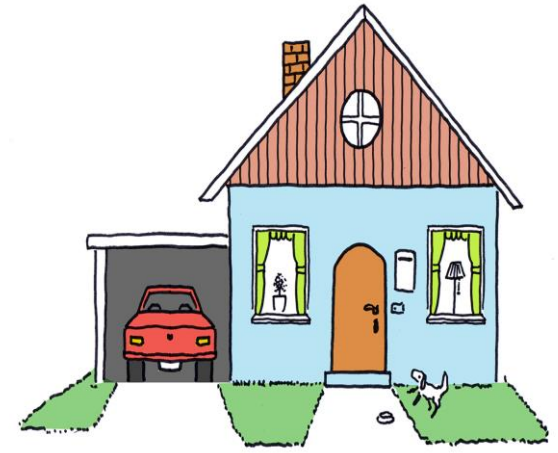
3.



In a hospital



In a nursing home



At home

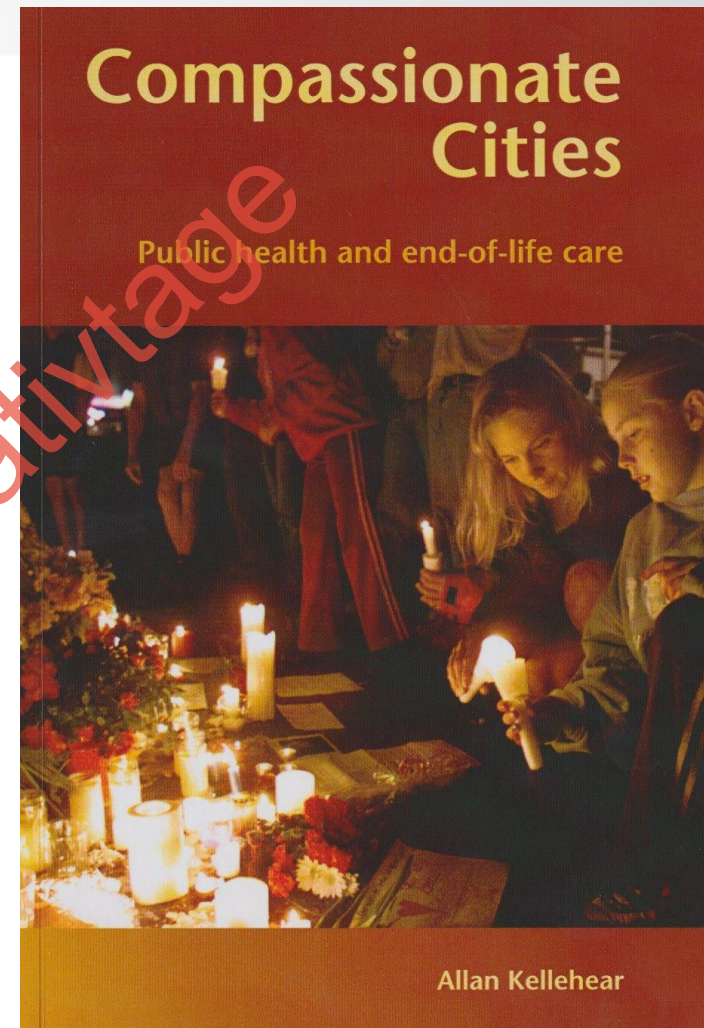
9. Int. Symp. Palliativtage

Gesellschaftlicher Hintergrund

- Demographischer Wandel
- Wunsch zuhause zu sterben (D: 76%)
- Notwendigkeit Anderen im Sterben beizustehen
- Engagement der Bevölkerung ist notwendig
- Compassionate communities
- Palliativversorgung kann von der Notfallversorgung lernen

9. Int. Syteler Palliativtage

- Caring communities
- Compassionate communities
- Compassionate cities

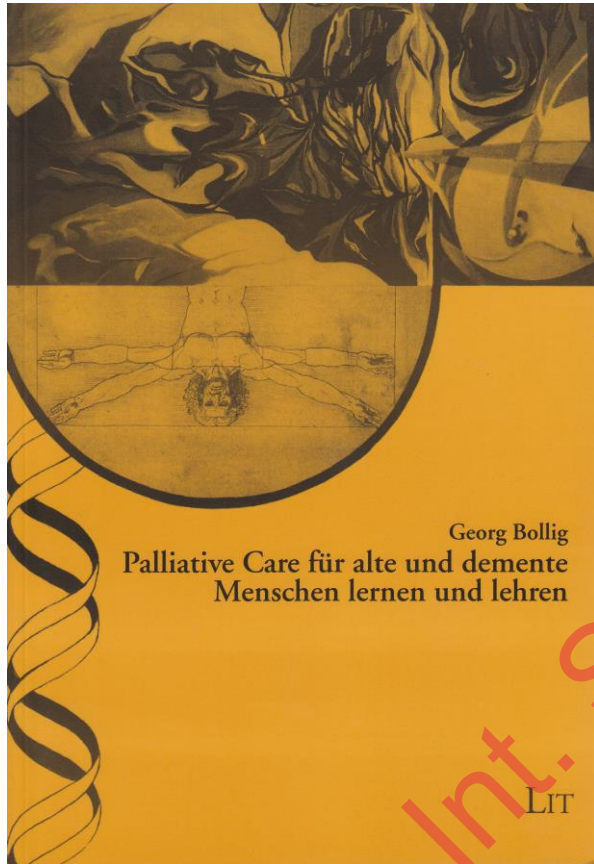


"End-of-life care is everyone's responsibility"

Eine Idee wird geboren...



Ursprung der Idee



- Master Thesis MAS Palliative Care Universität Klagenfurt-Wien-Graz, IFF, Austria 2008
- Betreuer Prof. Andreas Heller
- Buch: Bollig Georg: Palliative Care für alte und demente Menschen lernen und lehren. LIT-Verlag Wien/Zürich 2010

Was würden Sie tun?



9. Int. Sylter Palliativtage

Erste Hilfe leisten!

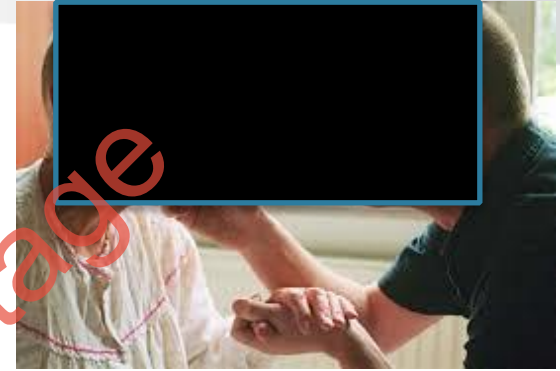


Was würden Sie tun?



9. Int. Sylter Palliativtage

Letzte Hilfe leisten!



Kleine Dinge können einen grossen Unterschied machen.

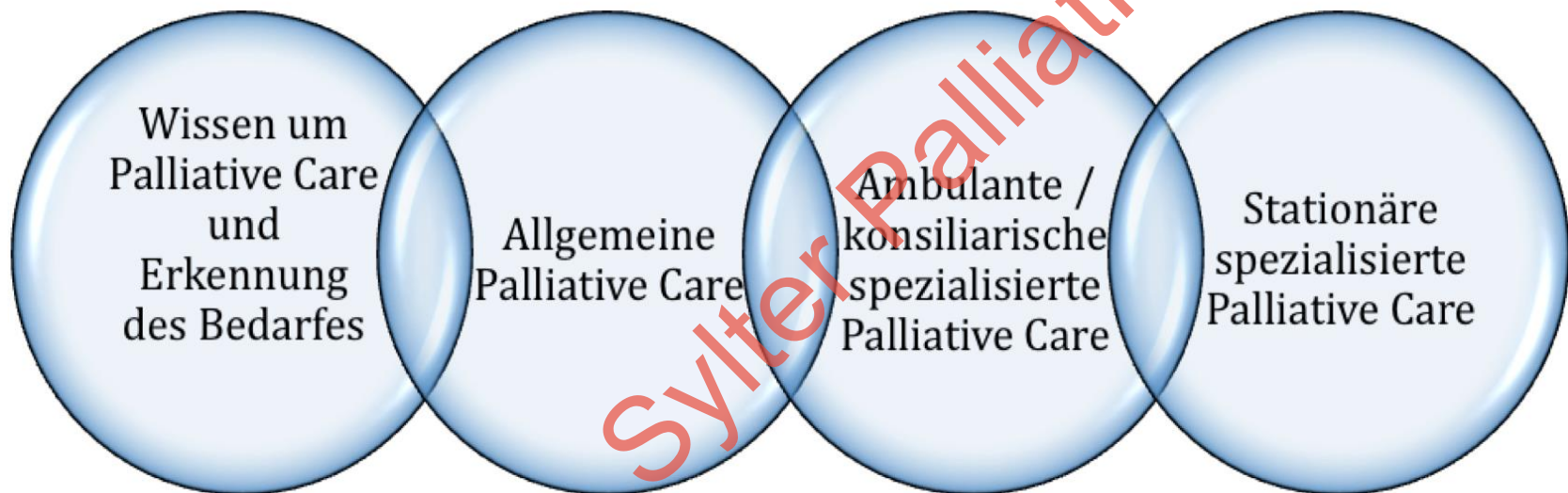


Erste Hilfe und Letzte Hilfe

- In Seattle/King County, USA ist die Chance einen Herzstillstand zu überleben weltweit am grössten
- Grund: Ausbildung breiter Bevölkerungskreise in Erste Hilfe und Herz-Lungen-Wiederbelebung (858.000 Menschen seit 1971)
- Bürgerbeteiligung ist notwendig
- Hospizbewegung = Bürgerbewegung in Deutschland – "Back to the roots"

9. Int. Symp. Palliativtage

Allgemeinwissen Ansatz zur Verbreitung von Palliative Care:



Chain of Palliative Care – Die Kette der Palliativversorgung

Erste Hilfe und letzte Hilfe gehören zusammen

Bericht über die Arbeit von Henri Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes, nach der Schlacht von Solferino 1859:

”Dunant versuchte nach besten Kräften zu helfen. Er kniete neben schwer Verwundeten, die ihn anflehten an ihrer Seite zu bleiben, bis zum letzten Atemzug, damit sie nicht alleine sterben sollten.”

Buk-Swienty: Slagtebænk Dybbøl, Gyldendal (übersetzt aus dem Dänischen von G. Bollig)

Stufe 3:

- Interprofessioneller/interdisziplinärer Basiskurs: 40 Stunden
- für MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen und der Altenhilfe, die häufiger mit PalliativpatientInnen und Sterbenden zu tun haben (Pflegepersonal, ÄrztInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen etc.)

Stufe 2:

- Interprofessioneller/interdisziplinärer Basiskurs: 8-20 Stunden
- für ALLE MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen und der Altenhilfe (Pflegepersonal, ÄrztInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen etc.)

Stufe 1:

- ☐ „Schnupperkurs“ Letzte Hilfe für ALLE Menschen: 2-4 Stunden
 - Zielgruppe ist die gesamte Bevölkerung
 - für MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen (Pflegepersonal, ÄrztInnen etc.)
 - für alle Interessierte, z.B. PatientInnen, Angehörige, etc
 - Integration in die allgemeine Schulausbildung aller Menschen
 - (evtl. in Biologie als Unterricht über Leben und Sterben; “Der Tod als normaler Bestandteil des Lebens”)

Stufe 6:

- Universitäre Weiterbildung mit Mastergrad (MAS/MSc) oder Doktorgrad in Palliative Care
- für Personen mit Leitungsfunktion oder ForscherInnen in Palliative Care

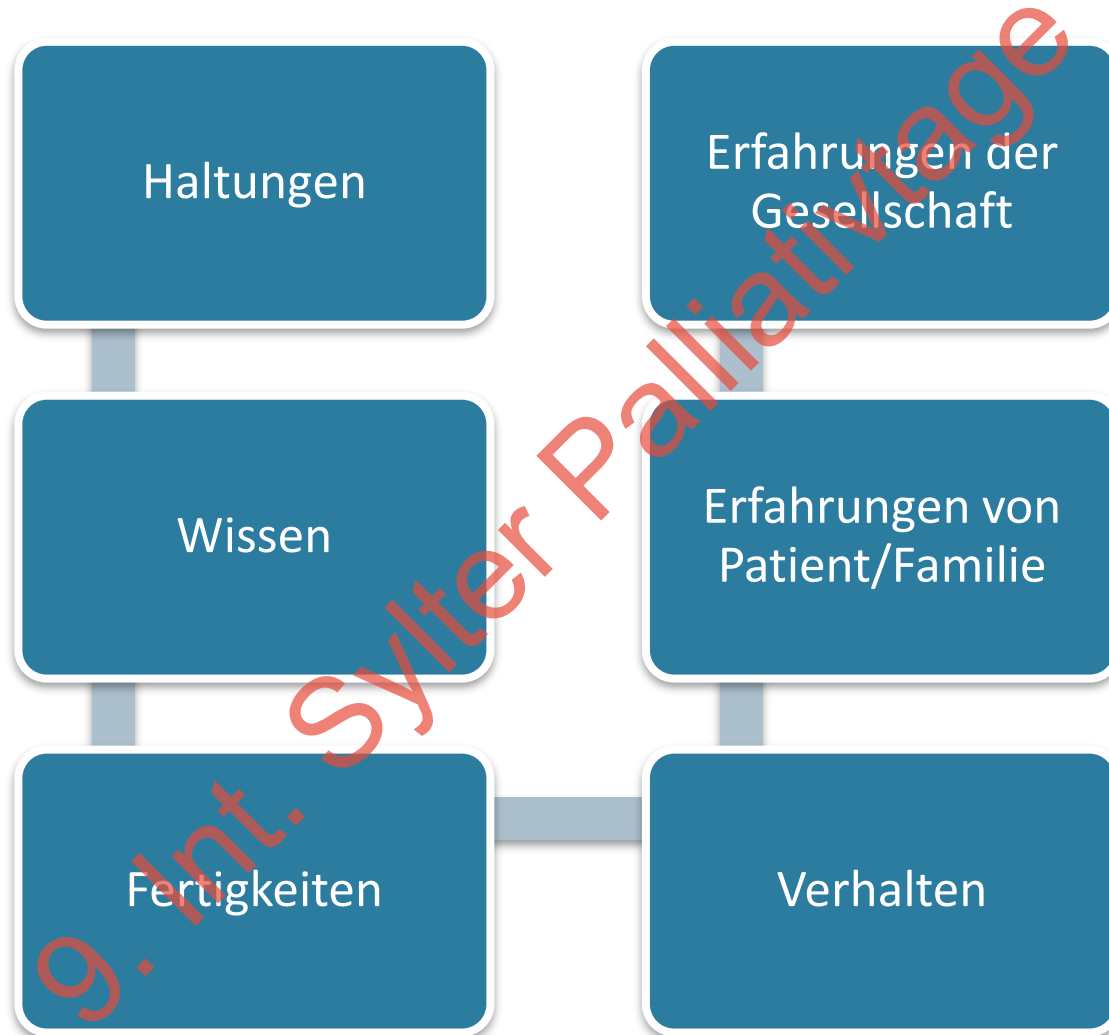
Stufe 5:

- Spezialisierte Fachweiterbildung in Palliative Care/ Palliativmedizin
- für ÄrztInnen, Pflegepersonal, etc.
- Interprofessionell/interdisziplinär, evtl. mit berufsgruppenspezifischen Teilen

Stufe 4:

- Interprofessioneller/interdisziplinärer Kurs: 160 Stunden
- für MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen und der Altenhilfe, die regelmäßig mit PalliativpatientInnen und Sterbenden zu tun haben

Die Abfolge der Ergebnisse und Erfolge von Aus- und Fortbildung (nach Ferris et al. 2001)



Letzte Hilfe Kurs

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

9. Int. Sylter Palliativtage

Letzte Hilfe Kurs – Ablauf:

- 4 Module mit je 45 Minuten
- 1 Nachmittag oder Abend mit 2 Blöcken mit 1,5 Zeitstunden (+ eine halbe Stunde Pause)
- Impulsvorträge, Lehrgespräche, Gruppen-diskussion und Austausch Minigruppen
- praktische Übungen zu Mundpflege, Rituale, etc.
- Orte: Krankenhäuser, Kirchengemeinden, Volkshochschulen, Hospize, etc.

9. Inter-Syter Palliativtage

Die weltweit ersten Letzte Hilfe Kurse

- 19.11.2014 in Hyllestad am Sognefjord, Norwegen
- 24.01.2015 in Schleswig
- 22.04.2015 in Skive, Dänemark

9. Intl. Sylter Palliativtage

Auszeichnungen und Preise



Anerkennungs und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung 2015

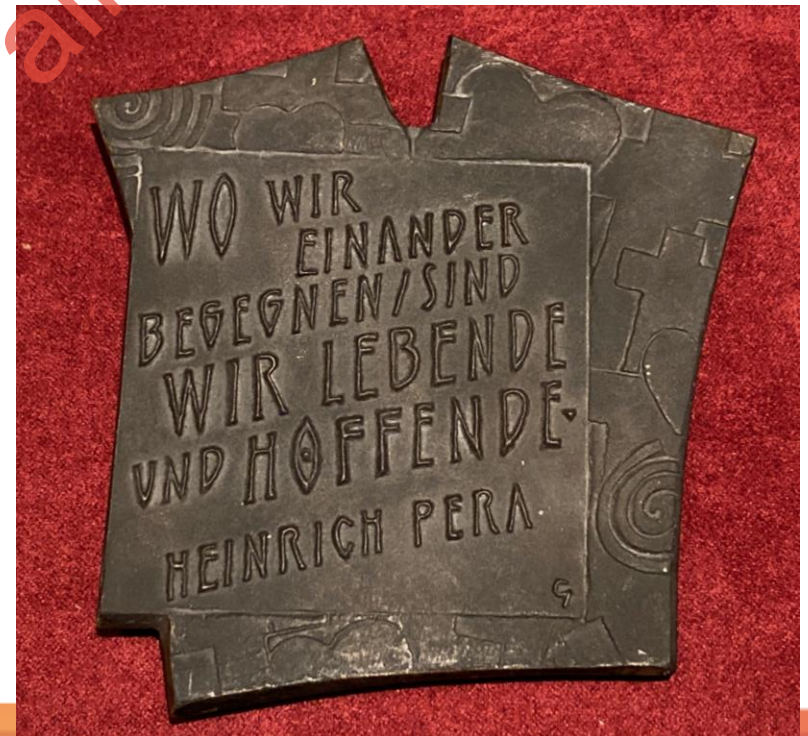
der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und Grünenthal



startsocial - Einladung ins Bundeskanzleramt zu Angela Merkel 2015

(photo: startsocial / Thomas Effinger)

Heinrich Pera Preis 2020



Bewertung der Pilotkurse 2015

- Der Kurs wurde sehr positiv aufgenommen
- 81% der Teilnehmer bewerteten den Kurs mit sehr gut
- Das Modul 3 wurde von 79% der Teilnehmer mit sehr gut bewertet
- (Symptome und Beschwerden lindern praktische Übungen zur Mundpflege)
- 77% aller Teilnehmer gaben an, etwas Neues erfahren zu haben

Bollig G, Kuklau N. Der *Letzte Hilfe* Kurs - ein Angebot zur Verbesserung der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung durch Information und Befähigung von Bürgerinnen und Bürgern. Z Palliativmed 2015; 16:210-216.

Kommentare der Teilnehmer

- „Lebendig und leicht trotz schwerem Thema.“
- „Die natürliche Art mit dem Thema Sterben umzugehen“.
- „Normalität (des Sterbens), Diskussion der Spiritualität und Religion.“
- „Klare Strukturierung“
- „Die kompakte Vermittlung von Inhalten und aus dem Leben gegriffene Beispiele, die diese Inhalte unterstrichen haben.“

Bollig G, Kuklau N. Der Letzte Hilfe Kurs - ein Angebot zur Verbesserung der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung durch Information und Befähigung von Bürgerinnen und Bürgern. Z Palliativmed 2015; 16:210-216.

Materialien und Methoden: Neun Letzte Hilfe Kurse für Kinder und Jugendliche mit insgesamt 128 Teilnehmern von 9-17 Jahren wurden durch-geführt. Die Evaluation basiert auf mixed-methods und erfolgte mittels eines Fragebogens.

Ergebnisse: 120 von 128 Teilnehmern (94%) nahmen an der Evaluation teil. Die Teilnehmer schätzten die Möglichkeit, über Tod und Sterben zu reden. 94% fanden den Kurs hilfreich für alle und 92% wollen ihn weiterempfehlen. 89% fanden die Kursinhalte leicht zu verstehen.

Schlussfolgerungen und Ausblick: Die Kurse für Kids/Teens werden von den Teilnehmern sehr gut angenommen. In Zukunft sollten die Kurse weiter verbreitet und in die Schulcurricula aufgenommen werden um Informationen und Austausch zu Sterben und Begleitung am Lebensende zu ermöglichen.

► **Tab. 2** Alter, Geschlecht und Vorerfahrung mit Tod und Sterben (n = 120).

	Kurs 1	Kurs 2	Kurs 3	Kurs 4	Kurs 5	Kurs 6	Kurs 7	Kurs 8	Kurs 9	gesamt (%)
Anzahl Teilnehmer pro Kurs	9	20	4	4	14	17	20	13	19	120 (100%)
Alter (von bis)	12-14	13-15	12-14	13-14	9-10	14-16	11-16	13-17	14-15	9-17
Anzahl Mädchen	5	9	1	2	6	9	7	8	7	54 (45%)
Anzahl Jungen	4	11	3	2	8	8	13	5	11	65 (54,2%)
Anzahl ohne Angabe Geschlecht	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1 (0,8%)
Erfahrung mit Tod in Familie/Freundeskreis	6	14	4	4	14	14	11	13	18	98 (82%)

Bollig G, Pothmann R, Mainzer K, Fiedler H. Kinder und Jugendliche möchten über Tod und Sterben reden: Erfahrungen aus Pilotkursen Letzte Hilfe Kids/Teens für 8- bis 16-Jährige. Zeitschrift fuer Palliativmedizin. 2020 sep;21(5):253-259. <https://doi.org/10.1055/a-1222-8041>



Bollig G, Pothmann R, Mainzer K, Fiedler H. Kinder und Jugendliche möchten über Tod und Sterben reden: Erfahrungen aus Pilotkursen Letzte Hilfe Kids/Teens für 8- bis 16-Jährige. Zeitschrift fuer Palliativmedizin. 2020 sep;21(5):253-259. <https://doi.org/10.1055/a-1222-8041>

Online Letzte Hilfe Kurse

- Kurse werden sehr gut angenommen
- „Zweitbeste Option“
- Neue Teilnehmergruppen
 - Pflegende Angehörige
 - Junge internet-affine Teilnehmer
- Empfehlung Online Kurse auch nach Ende des Lockdown weiterhin anzubieten

Bollig G, Meyer S, Knopf B, Schmidt S, Bauer EH. First Experiences with Online Last Aid Courses for Public Palliative Care Education during the COVID-19 Pandemic. Healthcare (Basel). 2021 Feb 5;9(2):172. doi: 10.3390/healthcare9020172.

Int. Multicenter Studie Letzte Hilfe

- 408 Letzte Hilfe Kurse mit 6014 Teilnehmern in Österreich, Deutschland, Schweiz
- 5469 Fragebogen (91%)
- 88% Frauen
- Alter Median 56 Jahre
- 99% empfehlen den Kurs weiter
- 76% bewerten den Kurs mit sehr gut

Bollig G, Brandt Kristensen F, Wolff DL Citizens appreciate talking about death and learning end-of-life care – a mixed-methods study on views and experiences of 5469 Last aid Course participants. Progress in Palliative care 2021

Int. Multicenter Studie Letzte Hilfe

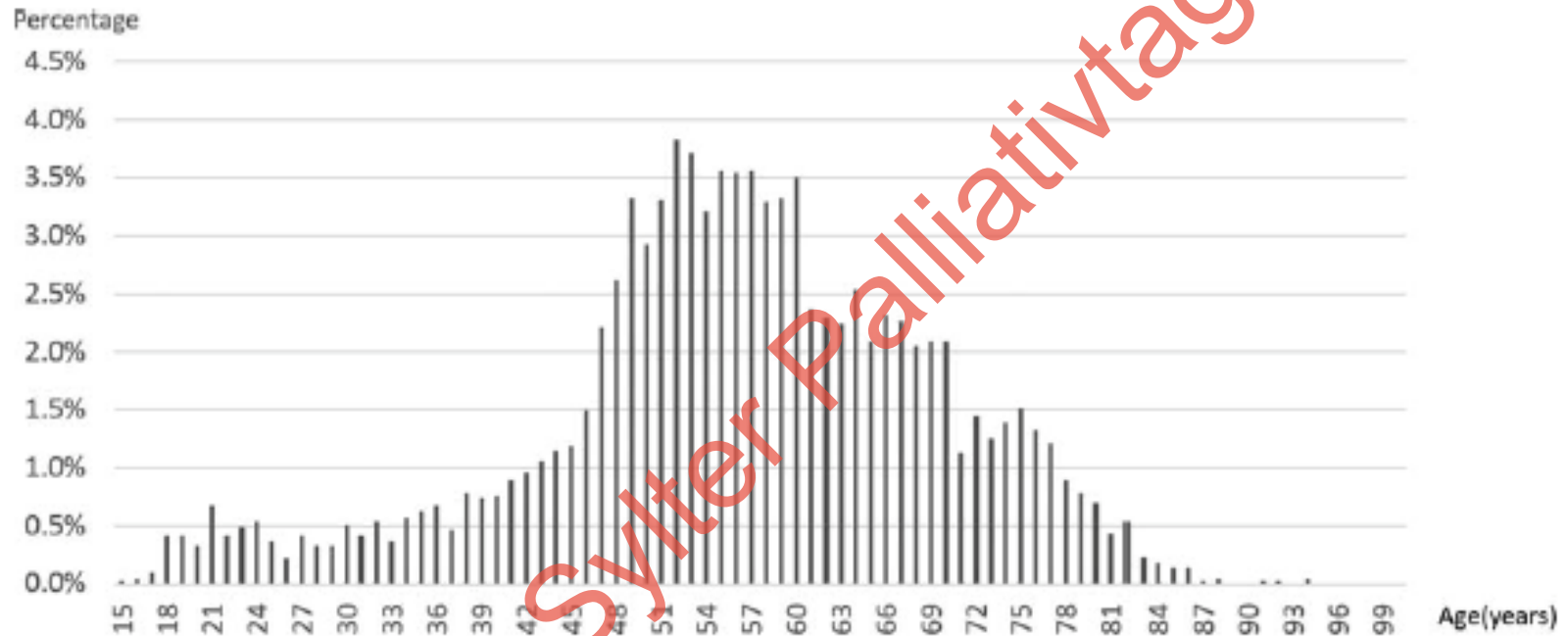


Figure 2 Age distribution of Last Aid Course participants. Note: Age range from minimum 15 to maximum 94

Bollig G, Brandt Kristensen F, Wolff DL Citizens appreciate talking about death and learning end-of-life care – a mixed-methods study on views and experiences of 5469 Last aid Course participants. Progress in Palliative care 2021

Die Bühne bereiten



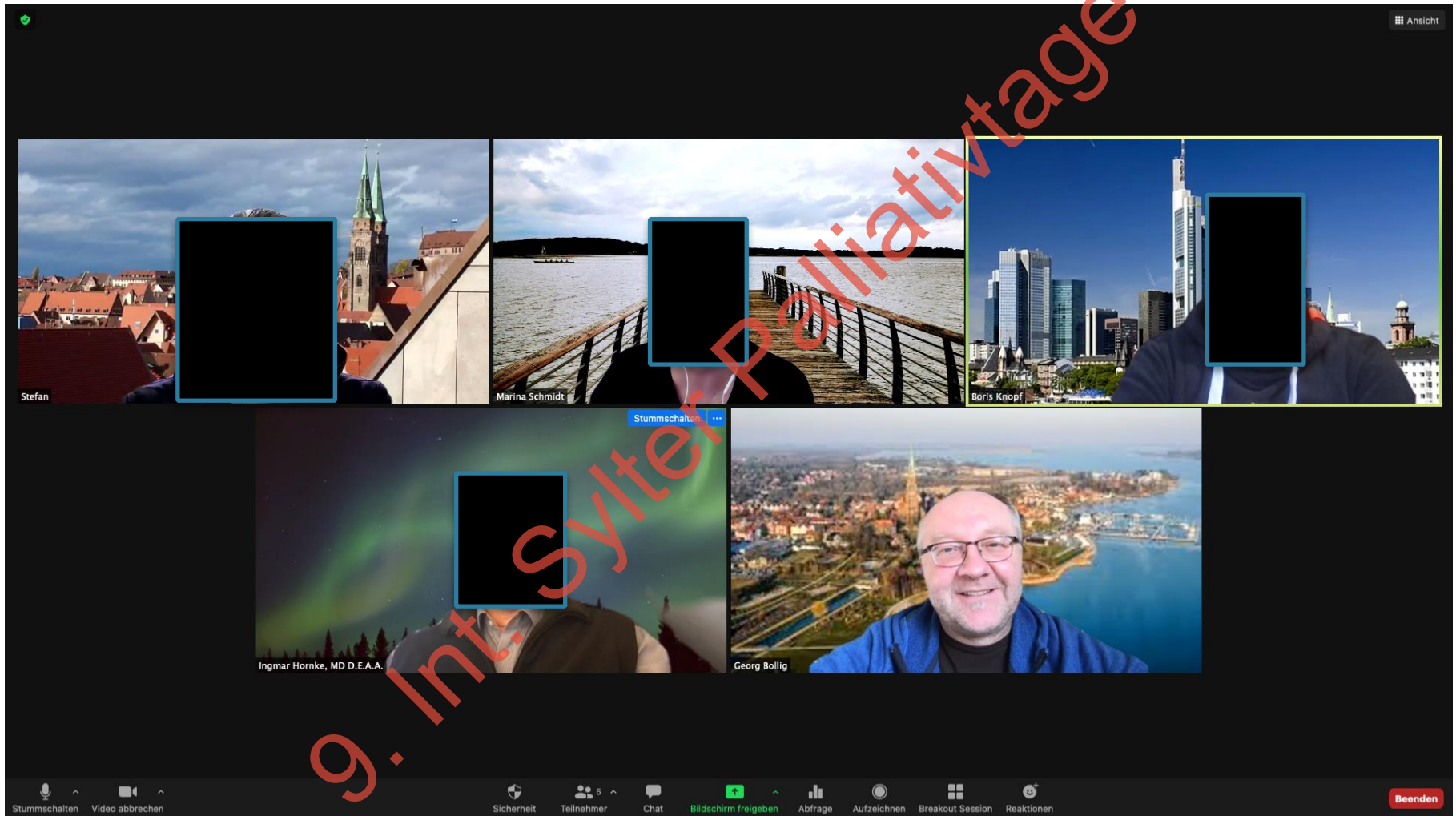
- „Das offene Gespräch.“
- „Der Austausch und die Führung der Gespräche.“

Tod und Sterben als Thema in der Öffentlichkeit: Drehtag in Hamburg für Hirschhausens Checkup



Letzte Hilfe Deutschland gUG

gegründet am 15. August 2018



Letzte Hilfe Projekt

Letzte Hilfe Kurs

Online
Letzte
Hilfe
Kurs

Letzte Hilfe
Kids/Teens

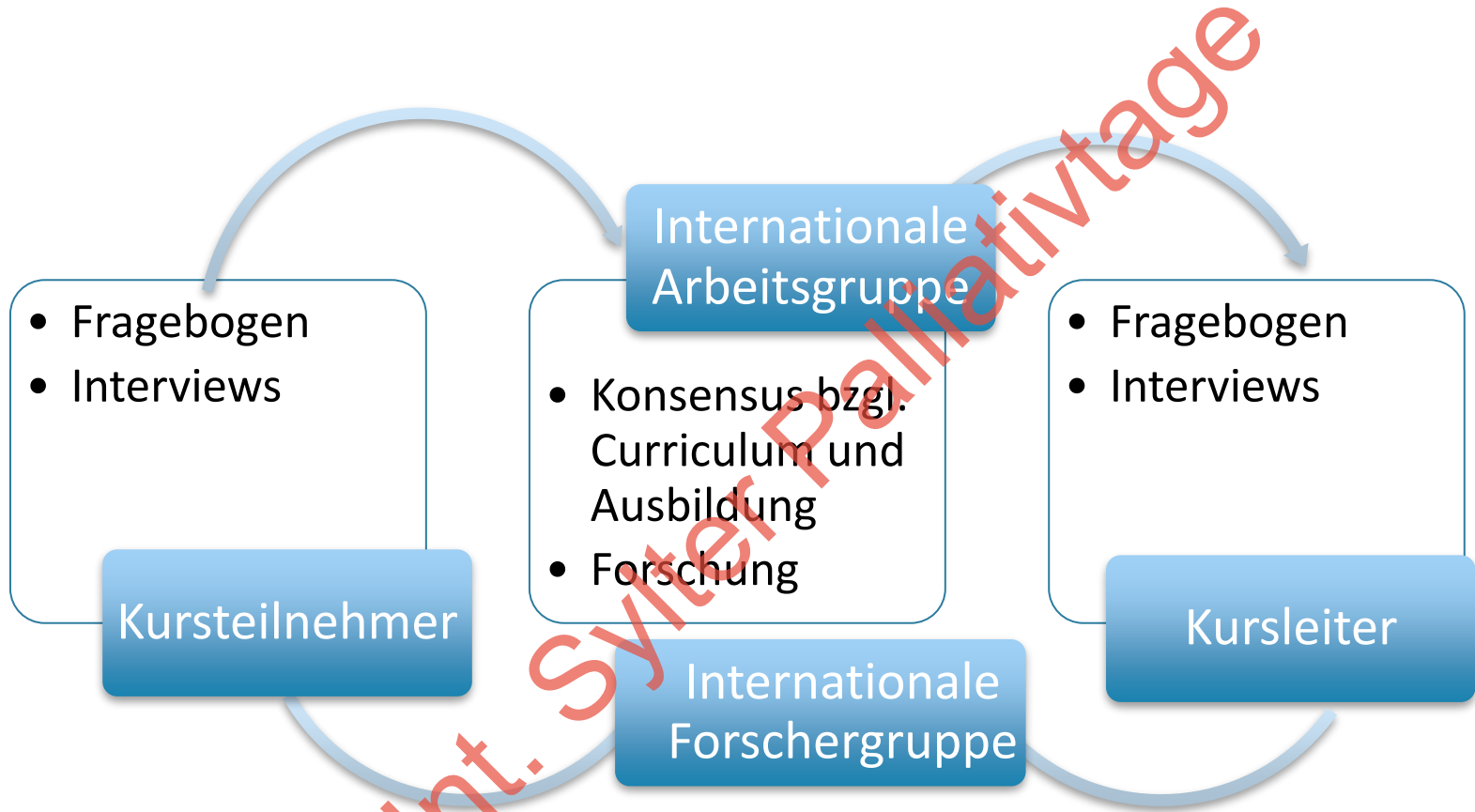
Letzte Hilfe
professionell

Letzte Hilfe
in leichter
Sprache

Letzte Hilfe
kultursensibel

Letzte Hilfe - ein lernendes System:

3-teilige Qualitäts- und Forschungsspirale



• Internationale Arbeitsgruppe: International Last Aid working group und
Internationale Forschergruppe: Last Aid Research Group Europe (LARGE)

Zeitliche Entwicklung der Letzte Hilfe Kurse

- 2008 Erste Beschreibung von Letzte Hilfe Kursen in der Master Thesis von G. Bollig
- 2009 Erste internationale Präsentation auf dem EAPC-Kongress in Wien 2009
- 2010 Master Thesis wird als Buch veröffentlicht
- 2009-2011 Entwicklung eines Letzte Hilfe Kurses für das ÖRK mit 16 UE
- 2013 -2014 Internationale Arbeitsgruppe entwickelt den Letzte Hilfe Kurs mit 4 UE
- 2014-2015 Erste Pilotkurse in Deutschland, Norwegen und Dänemark
- 2015 Eins der 25 besten startsocial Projekte/ Ehrung durch die Bundeskanzlerin
- 2015 Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und Firma Grünenthal
- 2016 Vortrag Internationaler Palliative Care Congress Montreal
- 2016 Förderung PKV-Stiftung + Fachtag Letzte Hilfe in München
- 2017 1. Letzte Hilfe Symposium in Hamburg
- 2018 Treffen International Last aid working group
- 2018 2. Letzte Hilfe Symposium Kassel
- 2018 Gründung Letzte Hilfe Deutschland gUG
- 2019 1. International Last Aid Conference Sønderborg, Dänemark
- 2019 3. Letzte Hilfe Symposium München
- 2020 2. International Last Aid Conference online
- 2021 4. Letzte Hilfe Symposium Frankfurt
- 2022 3. International Last Aid Conference Maribor, Slovenia

Was wir erreicht haben

- > 30.000 Bürgerinnen und Bürger sind ausgebildet worden
- > 2.500 Letzte Hilfe Kursleiter
- 3 Deutsche Letzte Hilfe Symposien
- 2 Internationale Last Aid Kongresse
- Last Aid working group mit 17 Ländern
- Last Aid Research Group Europe (LARGE)
- EAPC Taskforce Last Aid and Public Palliative Care Education

9. Int. Syllor Palliativtage

The four steps of the international project Last aid

International - the Last Aid Movement

Step 4 (Future perspective):

- Further expansion to a worldwide Last Aid working group and inclusion of other interested countries
- Advocacy

Step 3 (start during EUPCA-project from summer 2018 - ongoing):

- ✓ Cooperation with the EAPC (EAPC taskforce)
- ✓ Expansion of the International working group (at present 17 countries)
- Translation of the curriculum and slide-presentation in different languages
- Testing of the feasibility, effect and acceptance of a Last aid Course in all participating countries
- Delphi-process on the Last Aid Course curriculum

Step 2 (EUPCA-project 2017 - 2019):

- ✓ International working group on Last Aid with participation of 6-10 European countries
- ✓ Consensus on the curriculum and slide presentation

Step 1 (already accomplished within 2014 - 2017):

- ✓ Multi-national working group with participation of Norway, Denmark and Germany
- ✓ Pilot-study to test the feasibility, effect and acceptance of a Last Aid Course
- ✓ Feasibility of the Last Aid Course concept and acceptance by the participants have been shown
- ✓ Recognition by the German Association of Palliative Medicine (DGP - prize won in 2015)
- ✓ Presentation on international scientific conferences (e.g. Dublin, Montreal, Madrid, Edinburgh, Liepaja)

9. Int. Sytler Palliativtage



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

9. • Kontakt: Georg.bollig@rsyd.dk

www.letztehilfe.info